WAZ

9. Jahrgang Nr. 2/10. Mai 2020 • AUSGABE JESSEN

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“
Mit amtlichen Bekanntmachungen des Wasser- und Abwasserzweckverbands „Elbe-Elster-Jessen“

Überrascht, aber handlungsfähig

Außer eingeschränktem Besucherverkehr für Kunden des Verbandes keine spürbaren Änderungen



Foto: Klaus Adam

Die Absperrung von Jessen und Schweinitz stellte für die hier lebenden und arbeitenden Menschen eine hohe Belastungsprobe dar.

Wie alle in Jessen und Schweinitz ansässigen Unternehmen und die hier lebenden 8.000 Einwohner, wurde auch der WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ im März von der Quarantäneanordnung des Landkreises überrascht.

Auch wenn die Maßnahme aus Sicht der anweisenden Behörde richtig war, so verursachte sie zu Beginn doch einiges Chaos. Ohne Sondergenehmigung kam niemand in die Orte rein oder raus. Mitarbeiter des Verbandes, die am 26. März frühmorgens nach Jessen zur Arbeit wollten, wurden deshalb schon an der Ortsgrenze von Sicherheitsdiensten abgewiesen.

Wäre keine Dauerlösung gewesen

Dass die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung dennoch wie gewohnt funktionierte, ist dem schnellen und besonnenen Handeln des Verbandes zu verdanken. „Durch Bildung mehrerer Teams und zeitversetztes bzw. mobiles Arbeiten konnte auch während der Quarantänezeit der laufende Betrieb aufrechterhalten werden. Mit leichten Einschränkungen behaftet war seinerzeit die dezentrale Entsorgung des Abwassers. „Allerdings, so Thomas Giffey, bedeutete das nicht, dass keine Entsorgung stattfand, sondern es wurde nur in notdürftigem Maße entsorgt.“ Durch die Straßensperrungen mussten täglich ca. 4 Std. Arbeitszeit mehr eingeplant und 250 km zusätzlich gefahren werden.

„Insgesamt war das ein Weg, den man für einen gewissen Zeitraum beschreiten konnte. Eine Dauerlösung wäre dies jedoch nicht gewesen“, betont Giffey.

Heute, einige Wochen später, hat sich der Lebens- und Arbeitsalltag der Menschen mit dieser außergewöhnlichen Situation arrangiert. Der WAZV arbeitet wieder recht normal, aber auch weiterhin unter strengen Sicherheitsmaßnahmen. „Die Ansteckungsgefahr der Mitarbeiter untereinander ist so gering wie möglich zu halten“, erläutert WAZV-Geschäftsführer Thomas Giffey. Die Wasser- und Klärwerke sind so besetzt, dass die Qualität der Arbeit nicht beeinflusst wird. Inzwischen aber, so Giffey weiter, läuft bei der dezentralen Entsorgung wieder alles im Normalbetrieb.“ Der WAZV Jessen steht zudem auch in ständigem Kontakt mit dem HWAZ Herzberg, um im Notfall Unterstützung zu erhalten. Bislang aber gab es keine dramatische Situation.

Kleinere Einschränkungen

Der Wechsel der Wasserzähler wird gegenwärtig ausgesetzt wie auch das Ablesen der Zählerstände, was im Regelfall durch einen Mitarbeiter des WAZV erfolgt. Stattdessen werden die Kunden der betreffenden Orte gebeten, ihre Daten dem Verband telefonisch, per Fax oder E-Mail zu übermitteln. Diese Vorgehensweise wird voraussichtlich auch noch für den Monat Mai und damit für den Versorgungsbereich Annaburg gelten.

Hilfe angeboten

Aus gegebenem Anlass weist der Verband darauf hin, dass Beitragsstundungen bei Bescheiden für Grundstücke in Linda möglich sind. Grundsätzlich werden die fälligen Bescheide jedoch weiter an die Kunden verschickt. „Sollte jemand wegen der Krise in eine finanzielle Notsituationen geraten, ist es dringend angezeigt, sich wegen einer möglichen Stundung oder Ratenzahlung mit dem Verband in Verbindung zu setzen“, rät Giffey. Siehe auch Seite 8!

KOMMENTAR

Ihr Wasser ist sicher!



Foto: WAZV

Liebe Leserinnen und Leser,

die Situation ist außergewöhnlich: Schulkinder bleiben zu Hause, Kinos und Theater geschlossen, die Bewegungsfreiheit ist erheblich eingeschränkt. Niemals zuvor musste der Staat derart in das Leben seiner Bürger eingreifen. Doch er tut dies, um die Ausbreitung des hoch ansteckenden Corona-Virus einzuschränken.

Hinsichtlich Ihres Trinkwassers dürfen wir Ihnen versichern, dass es keinerlei Grund zur Sorge gibt. Durch Notfallpläne, aber auch die notwendige Fürsorge gegenüber unseren Mitarbeitern ist die Versorgung in bewährter Weise zu jedem Zeitpunkt garantiert. Viele Abläufe in der Trinkwasserherstellung und der Schmutzwasserbeseitigung sind längst automatisiert. Zudem leistete der Verband in den letzten Wochen bereits eine gute Vorarbeit. Damit ist sichergestellt, dass im Aufbereitungsprozess niemand mit dem Wasser in Kontakt kommt. Wie das Umweltbundesamt erklärt, sei eine Übertragung des Coronavirus über das Trinkwasser zudem unwahrscheinlich. Belastbare Gutachten von Fachinstitutionen bestätigen das.

Auch wenn es nicht einfach ist, mit der gegenwärtigen Situation umzugehen – bitte leisten Sie den Empfehlungen und Anweisungen der Behörden unbedingt Folge. In Ihrem eigenen Interesse und dem der Allgemeinheit.

Ich wünsche Ihnen und uns, dass wir diese Zeit gut meistern und gestärkt aus ihr hervorgehen.

Thomas Giffey,
Geschäftsführer des WAZV

BUCHTIPP

Wir bleiben zu Hause – und lesen!



Morgens Zähne putzen, etwas trinken, zum Schwimmunterricht gehen und danach duschen. Für all das brauchen wir Wasser. Auf der anderen Seite hören Kinder immer wieder, dass sie sparsam mit Wasser umgehen sollen. Warum? Ist Wasser irgendwann aufgebraucht? Wo kommt es eigentlich her? Und was macht Wasser so besonders? Wem gehört es?

Das bildstarke Sachbuch „Ohne Wasser geht nichts! Alles über den wichtigsten Stoff der Welt“ beschäftigt sich aufwändig und liebevoll illustriert mit diesen Fragen. Es zeigt aber auch, wie wir unsere wichtigste Ressource bewahren, damit alle Menschen etwas davon haben.

Autorin Christina Steinlein lebt in München – übrigens direkt am Wasser, dem Element, an dem sie auch aufgewachsen ist.

Ohne Wasser geht nichts! Christina Steinlein. 96 Seiten, Verlag Beltz & Gelberg; ab 7 Jahren, 14,95 Euro. *Quelle: Mieke Scheier aus Christina Steinlein, Ohne Wasser geht nichts © 2020 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel*

Multimedia

„Auf große Dürre folgt großer Regen“, so ein altes Sprichwort – was heutzutage eher einer Prophezeiung als einem Mythos gleicht. Erfahren Sie mehr über Starkregen und Eigenheimschutz!

Wolkenbruch – alles dicht?
Was passiert bei Starkregen und wie sind Privathaushalte gegen Rückfluss zu sichern? Die Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR informiert in einem Video.

Fakten-Check
7 Fakten zum Thema Starkregen von den Hochwasserschutz-Profis.

Starkregen-Task-Force
Der WAV Elsterwerda beschäftigt eigens ein Team zur Starkregenberatung. Einen Überblick gibt's im Flyer.

In trockenen Tüchern
Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zeigt, wie Sie Ihr Heim vor Starkregen schützen können.

Sicher ist sicher!
Das Kompetenzzentrum Hochwassereigenvorsorge Sachsen berät bei Präventionsmaßnahmen.

Wir in den Social Media
@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr

Tipps zur Starkregen-Prävention:

- ✘ Rückstausicherung (Hebeanlage oder Rückstauklappe) fachgerecht installieren und regelmäßig warten lassen.
- ✘ Wasser- und drucksichere Fenster einbauen.
- ✘ Überdachungen schützen Eingangsbereiche.
- ✘ Schwellen an Eingängen und Fenstern vorbauen.
- ✘ Außenliegende Abflüsse und Rinnen auf Verstopfung prüfen.

STADT, LAND, ... UNTER.

Unverhofft kommt oft – gut gewappnet für sintflutartige Regenfälle

Besonders die letzten Jahre zeichnen klimatisch gesehen ein deutliches Bild: Die Sommer werden trockener, doch Starkregenereignisse nehmen zu. Nicht nur kommunale Aufgabenträger, sondern auch private Haushalte müssen darauf vorbereitet sein.



Das Eigenheim ist eigenverantwortlich gegen Rückfluss zu sichern. Sparen Sie sich unnötigen Ärger und schützen Ihr Zuhause vor Wasserschäden. Foto: SPREE-PR/Petsch

Starker Regen kann zu Kellerüberschwemmungen führen. Das Abpumpen des Wassers und das Beheben der Mängel machen nicht nur viel Arbeit, sondern kosten auch eine Menge Geld. Das kann verhindert werden.

Wenn zum Zwecke (zu viel) Wasser fließe

Bei sintflutartigen Wolkenbrüchen staut sich das Regenwasser auf den Straßen und gelangt über die Kanaleinläufe ins Abwasser. Die Kanalisation ist nur für eine bestimmte Menge an Misch- bzw. Niederschlagswasser ausgelegt. Wird die Ableitungskapazität des Kanalnetzes überschritten, kommt es zum Rückstau in der Kanalisation bis hin zu den Hausanschlusskanälen. Das Wasser staut sich und kann über Waschbecken, Bodenabläufe oder Toiletten, die unterhalb der Rückstauebene liegen, in Kellerräume eindringen.

Grund gegen Rückstau sichern

Rückstau kann technisch nicht in Gänze verhindert werden, weshalb Räume, die unterhalb der Rückstauebene liegen, eigenverantwortlich gegen Rückstau gesichert werden müssen. Eine fehlende Sicherung kann böse Überraschungen zur Folge haben – denn Wasser dringt ein, wo es nur kann.

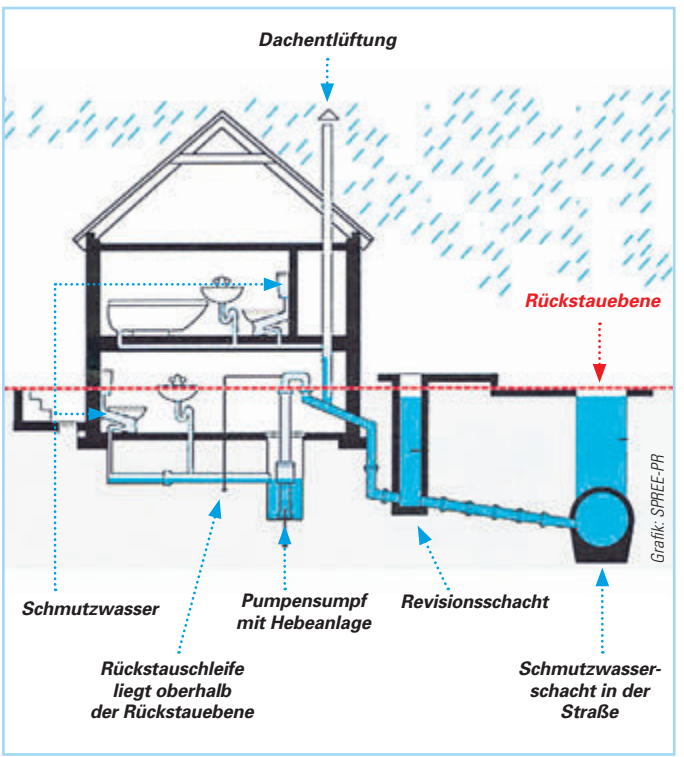
Kleiner Aufwand, großer Nutzen

Jeder ist in der Pflicht, sein Grund- und Gebäudeeigentum gegen Rückstau zu sichern! Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Rückstauklappe
Unter bestimmten Voraussetzungen

„Grundstücksentwässerungsanlagen müssen so installiert werden, dass [...] Überflutung im Gebäude oder auf dem Grundstück vermieden wird. [...].“

(DIN 1986-100: Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke, Teil 100: Bestimmungen in Verbindung mit DIN EN 752 und DIN EN 12056**)*
**DIN EN 752: Grundstücksentwässerung*
***DIN EN 12056: Gebäudeentwässerung, Hebeanlage und Rückstauverschluss*



ist der Einbau einer Rückstauklappe möglich. Diese verschließt bei Rückstau den Nebenzulauf der Hausinstallation unterhalb der Rückstauebene, sodass kein Abwasser in den Keller strömen kann.
Einziger Nachteil: Im Notfall kann aus den damit gesicherten Kellerräumen kein Abwasser abgeleitet werden.

2. Abwasserhebeanlage
Die Abwasserhebeanlage mit Rückstauschleife bietet den besten Schutz bei Rückstau, wobei die Hausentwässerung der Kellerräume voll betriebsfähig bleibt. Liegen die Abwasserinstallationen tiefer als der Kanal, wird das Abwasser in einem Behälter gesammelt und von einer Pumpe in den Kanal „gehoben“.

Einbau vom Profi

Die Installation einer funktionstüchtigen Rückstausicherung sowie deren regelmäßige Wartung ist unverzichtbar. Es ist wichtig, für den jeweiligen Anwendungszweck den richtigen Rückstauverschluss einzubauen. Sanitärfachbetriebe sind hier die richtigen Ansprechpartner. Weitere Tipps zur Starkregenvorsorge erhalten Sie von den fachkundigen Mitarbeitern Ihres Wasserver- und Abwasserentsorgers.

IMPRESSUM Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ Staßfurt, Trinkwasser- und Abwasserverband Genthin, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungsgesellschaft Saale-Unstrut mbH, VKWA Salzwedel, Stadtwerke Leuna GmbH **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 0341 44282605, christian.arndt@spree-pr.com, **www.spree-pr.com** V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel **Redaktion:** C. Arndt (Projektleitung), J. Fuchs, S. Gückel, D. Schallenkammer, K. Schlager, H. Schulz , A. Schmeichel, K. Wöhler **Layout:** SPREE-PR, G. Uftring (verantw.), M. Nitsche, H. Petsch, G. H. Schulze, T. Stürz **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 24. April 2020 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE PR!** Die nächste Ausgabe erscheint im August 2020. *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!*

Ein Tag im Leben einer Klärwärterin

Attraktive, abwechslungsreiche und zugleich anspruchsvolle Berufe bietet die Wasserwirtschaft. Unsere Reporter stellen die unterschiedlichen Berufsbilder vor und begleiten Wasserwirtschaftler aus Sachsen-Anhalt bei ihrer Arbeit. Heute: Nancy Lange, Klärwärterin beim ZWA in Bad Dürrenberg.



Um dreiviertel sieben ist Dienstbeginn für Nancy Lange. Zuerst steht PC-Arbeit auf dem Plan – E-Mails checken, Wartungsberichte prüfen, Kleinkläranlagen-Kataster abfragen …



Berufe im Abwasserbereich

Technische Berufe

- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Rohrleitungsbauer/ Kanalbauer
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

Weiterbildung

- Fachwirt/Techniker/Meister

Studiengänge

- Bauingenieurwesen
- Wasserwirtschaft/ Siedlungswasserwirtschaft
- Umwelt- und Verfahrenstechnik
- Chemie/Physik/Biologie

Nützliche Links:

- berufenet.arbeitsagentur.de
- dwa.de
- Viele Verbände informieren über ihre freien Stellen auf den jeweiligen Homepages.



Die Klärwärterin nimmt Abwasserproben im sogenannten Belebungsbecken, die anschließend im eigenen Labor ausgewertet werden. In dem Becken wird das Abwasser mithilfe von Mikroorganismen biologisch gereinigt.



Laborarbeit steht jeden Tag auf dem Programm, denn Eigenkontrolle ist essenzieller Bestandteil der Arbeit auf Kläranlagen. Hier prüft Nancy Lange die Ablaufwerte der Bad Dürrenberger Kläranlage.



Schwarzes Gold! Das Endprodukt der Abwasserreinigung ist der phosphatreiche Klärschlamm, der in der Landwirtschaft als Dünger Verwendung findet. Künftig muss wohl ein großer Teil davon aufgrund neuer Vorschriften verbrannt werden.



Die sogenannte Verzopfung ist der Feind aller Abwasserpumpen. Die unappetitliche Verknotung aus Textilresten und reißfesten Tüchern entsteht, wenn Feststoffe im Abwasserkanal landen, die dort nicht hingehören.



Feierabend! Nach dem Duschen – eine Vorschrift für alle Kläranlagenmitarbeiter – schwingt sich Nancy Lange aufs Fahrrad und fährt zu ihrer Familie in den nur wenige Kilometer entfernten Nachbarort. *Fotos (8): SPREE-PR/Arndt*

STECKBRIEF

Nancy Lange

verheiratet, 2 Kinder

Wohnort: Spergau

Beruf: staatlich geprüfte umweltschutztechnische Assistentin / Klärwärterin

Hobbys: Haus, Hof und Kinder

Lieblingsort: *„Die Insel Rügen, mindestens einmal im Jahr.“*

Rat an den Nachwuchs: *„Wenn ihr eine abwechslungsreiche Arbeit an der frischen Luft sucht, seid ihr hier richtig.“*

Corona schließt die Türen

Information zum Tag der offenen Tür im Wasserwerk Jessen

Eigentlich sollte es auch 2020 so sein wie jedes Jahr im Mai: Das Wasserwerk Jessen öffnet für interessierte Besucher seine ansonsten geschlossenen Pforten.

Traditionsgemäß ist das für den WAZV der Anlass, den jährlich am 23. März stattfindenden Tag des Wassers gebührend zu begehen. Schüler hiesiger Grundschulen sowie wissbegierige Bürger haben in den zurückliegenden Jahren stets regen Gebrauch von dieser Möglichkeit gemacht. Sie gewannen dabei tiefe Einblicke in die Arbeit der modernen Wassergewinnungsanlage. Die Planungen zum diesjährigen Tag der offenen Tür hatten bereits begonnen, doch Corona zog auch hier einen klaren Strich. „Wir bedauern dies sehr, hoffen aber gleichzeitig, im nächsten Jahr wieder an diese Tradition anzuknüpfen“, sagt der Geschäftsführer des Verbandes Thomas Giffey.



Foto: SPREE-PR/Glockel

Gern warfen Besucher einen geschützten Blick in die Tiefe der Brunnen.

Toilettenpapier nur für die Toilette

WAZV verzeichnet derzeit keine Verstopfungen in den Anlagen

Toilettenpapier und kein Ende. So viel wie in den vergangenen Wochen wurde vorher noch nie über das Toilettenpapier gesprochen. Auch kann sich wohl kaum jemand daran erinnern, dass es diesbezüglich in den letzten Jahrzehnten einmal einen Engpass gegeben hätte, in dessen Folge es auch hier und da zu Rangeleien gekommen war.

Unglaublich und doch wahr, was aus der Presse, dem Rundfunk und Fernsehen zu vernehmen war. Tatsächlich ging der doch so selbstverständliche Griff in das entsprechende Regal ab und an ins Leere, aus Gründen, die nicht so recht erklärlich sind. Diese mehr oder weniger kurzzeitigen Engpässe waren aufgrund der überaus hohen Nachfrage zustande gekommen. Vielerorts schien dies wirklich zu einem Problem zu werden.

Im Verbandsgebiet des WAZV hat sich die Versorgung mit den heiß begehrten weichen Rollen schnell stabilisiert, weshalb von einem Engpass nur zeitweise die Rede sein konnte.

Schwerstarbeit für Pumpen

Diesem Umstand ist es vermutlich auch geschuldet, dass die Kläranlagen des WAZV nicht mit solchen Problemen zu kämpfen hatten, wie es mitunter bei anderen Verbänden der Fall war. Dort nämlich war zu beobachten, dass die Bevölkerung vermutlich aufgrund der Knappheit des Toilettenpapiers vermehrt auf Küchenrollen, Taschentücher und Feuchttücher aller Art zurückgegriffen hat. Für die oft stark beanspruchten Abwasserpumpen, aber auch die Kläranlagen, bedeutet das Schwerstarbeit.

Hohe Disziplin

Glücklicherweise konnten derartige extreme Erscheinungen im hiesigen Verbandsgebiet nicht beobachtet werden. Nochmals aber sei der Grundsatz aufgezeigt, dass nur Toilettenpapier in die Toilette gehört, da es keine Schädigung der Abwasserpumpen verursachen kann. Taschen-, Feucht- oder Küchentücher zerfallen aufgrund ihrer Konsistenz nicht wie Klopapier und so kommt es früher oder später zu den kostenintensiven Schäden an den Abwasserpumpen.

Löschwassereinsatz ist gesichert

Druckerhöhungsanlage Jessen wurde umfassend saniert und erweitert

Am höchsten Punkt der Ortslage Jessen, 137 Meter über dem Meeresspiegel, thront seit fast fünf Jahrzehnten ein Gebäude, das einem Beobachtungspunkt gleicht. In Wirklichkeit handelt es sich hierbei um einen Hochbehälter, der vor allem einem Ziel dient – der gesicherten Trinkwasserversorgung von Teilen des Verbandsgebietes.



Fotos (3): SPREE-PR/Glockel

Stefan Mehr bei Wartungsarbeiten im Pumpenraum den Hochbehälters, dessen Symbolbild zweifelsfrei der Eingang zu den Behältern ist (kl. Bild oben). Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurden nun durch den WAZV fünf neue Pumpen montiert (kl. Bild unten).

Erbaut um 1972 garantiert der Hochbehälter bis heute vorrangig eine gesicherte Trinkwasserversorgung. „Aufgrund der geografischen Höhe sind wir in der Lage, den Bewohnern unseres Verbandsgebietes einen angemessenen Netzdruck von über 3,5 bar anzubieten“, erläutert Stefan Mehr, verantwortlicher Mitarbeiter des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ für den Bereich Trinkwasser.

Dass das Objekt im Laufe der Zeit immer wieder einmal saniert und technisch aufgewertet werden muss, ist selbstverständlich. So wurden beispielsweise im Jahr 2000 die Leitungen im Gebäude komplett erneuert, kleinere Arbeiten indes fallen immer wieder einmal an. Sie sind notwendig, um das System am Laufen zu halten. Übrigens dient eine der fünf vorhandenen Pumpen als Reserve und eine als Löschwasserpumpe.

Gewünschte Erweiterung

Gegenwärtig machte es sich aber erforderlich, die Pumpen wegen des normalen Verschleißes durch neue Modelle zu ersetzen. Diese sind identisch mit ihren Vorgängern, weisen also die gleichen Leistungsparameter auf. „Neu ist jedoch, dass wir aufgrund einer Anfrage der Stadt Jessen eine Pumpe mehr installiert haben“, erläutert Stefan Mehr. Hintergrund des Ansinnens war es, damit die Löschwasserversorgung im Bereich des Himmelsbergs sicherzustellen. Wegen der örtlichen Höhe ist es nur mit viel Aufwand möglich, geeignete Löschwasserbrunnen zu errichten. Eine Prüfung im Vorfeld ergab, dass der Feuerwehr eine entsprechende Entnahmestelle zu Verfügung gestellt werden könnte. „Da wir das Projekt ohnehin planen mussten, war es kein Problem, die Erweiterung vorzunehmen“, betont Mehr.

Nach Montage und behördlicher Hygienefreigabe soll die Anlage im Mai 2020 in Betrieb gehen.

Zweikammersystem

Unterteilt ist der Hochbehälter am Himmelsberg in zwei Kammern. Die größere von beiden bietet Platz für 2.800 Kubikmeter Wasser, die kleinere für 780 Kubikmeter. Das deckt den täglichen Bedarf der Abnehmer, auch wenn die Wasserwerke Jessen und Groß Naundorf außer Betrieb sind. Das Zweikammersystem gewährleistet aber zudem, dass die Anlage einmal im Jahr ausgiebig gereinigt werden kann. Dafür werden die jeweiligen Behälter leer gelassen und anschließend, ohne chemische Keule, von Ablagerungen und Schwebstoffen befreit. Nachdem die Kammer wieder mit Trinkwasser gefüllt ist, erfolgt eine Probenahme. Hat das Trinkwasser die Hygienefreigabe bestanden, wir diese Kammer wieder ans Trinkwassernetz genommen.

Notsystem

Die Hochbehälter dienen in Spitzenzeiten auch als Puffer für das gesamte Versorgungsgebiet, ausgenommen die Versorgungsbereiche um das Wasserwerk Mark Zwuschen. Bei einer sehr hohen Trinkwasserabnahme aus dem Netz müssen die Wasserwerke nicht gleich auf Volllast laufen. „Sollten die Wasserwerke Jessen und Groß Naundorf einmal komplett ausfallen“, sagt Mehr „könnte der Hochbehälter für einen gewissen Zeitraum den Versorgungsdruck im System aufrechterhalten.“ Ein Notfall, dessen Eintritt eher unwahrscheinlich ist, für den man beim WAZV aber dennoch gewappnet sein möchte.

Neueste Technik erleichtert Entsorgung



Das neue Fäkalentsorgungsfahrzeug ist seit Februar 2020 in Betrieb. Foto: Böttger

Im Februar dieses Jahres konnte der WAZV ein neues Fäkalentsorgungsfahrzeug in Empfang nehmen, nachdem dieses bereits vor einein-halb Jahren bestellt worden war.

Diese Anschaffung machte sich notwendig, da die Kosten der Instandhaltung des alten Entsorgungsfahrzeugs nicht mehr im Verhältnis standen. Durch den aggressiven Inhalt der Tanks und die hohen Laufzeiten kommt es zu Korrosionen, die das 2–3 cm starke Stahlblech mit den Jahren stark schädigen. So war die Anschaffung des neuen Fahrzeugs die wirtschaftlichere Variante.

Die Firma MAN lieferte das Fahrgestell des 26 Tonnen schweren Fahrzeugs, der noch fehlende Aufbau wurde von der Firma Hellmers GmbH in Wittstock hergestellt und montiert. Dieses Fäkalentsorgungsfahrzeug, mit einer Aufnahmemenge von ca. 13–14 m³, kann im Gegensatz zum Vorgängermodell auf eine wichtige Neuheit verweisen. Dabei handelt es sich um eine sogenannte Haspel mit einem Saugschlauch von 40 m Länge, die per Fernbedienung betätigt werden kann. Für den Fahrer bedeutet dies natürlich eine enorme Arbeitserleichterung, denn während der Schlauch früher per Hand mühevoll auf- und abgerollt werden musste, reicht heute ein Knopfdruck auf der kleinen Tastatur und alles geht im Selbstlauf.

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“
OT Grabo
Jessener Straße 14
06917 Jessen (Elster)
Tel.: 03537 2648-0
Fax: 03537 2648-26
E-Mail: info@wazv-jessen.de
www.wazv-jessen.de
Lesermeinungen:
leserecke@wazv-jessen.de

Sprechzeiten

Montag bis Mittwoch:
von 08.00 bis 12.00 Uhr
und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag:
von 08.00 bis 12.00 Uhr
und von 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:
von 08.00 bis 11.00 Uhr

Notruftelefon:
0171 7133301

Für ein grünes Gartenreich

Gartenwasserzähler hilft Kosten zu sparen

Viele Grundstücksbesitzer entnehmen das Wasser zum Bewässern von Rasenflächen, zum Gießen der Gartenpflanzen oder zum Befüllen des Gartenteiches dem öffentlichen Trinkwassernetz. Doch es gilt einiges zu beachten:



Foto: SPREE-PR/Petsch

Der nächste Sommer kommt bestimmt. Mit einem Gartenwasserzähler sind Sie gut gerüstet.

Wichtig dabei: Der Gartenwasserzähler muss sich nach dem Hauptwasserzähler und im Gebäude befinden, um im Winter Frostschäden zu vermeiden. Zudem muss der Wasserzähler vom WAZV sein. Die hiesigen Installateurfirmen wissen das in der Regel. Die Abwasserkunden im Bereich Zahna und in Linda, die nicht Trinkwasserkunden beim WAZV sind, können sich den Gartenwasserzähler allerdings auch privat besorgen, also z. B. im Baumarkt.

Erst wenn der Zähler vom WAZV abgenommen und verplombt worden ist (normalerweise erfolgt dies gleich nach dem Einbau), zahlt der Kunde für das über den Gartenwasserzähler entnommene Wasser nur die Trinkwassergebühr, die Abwassergebühr hingegen entfällt.

Bitte denken Sie daran: Auch diese Zähler unterliegen der Eichfrist, sind also alle sechs Jahre auszutauschen und auch danach erneut vom WAZV abzunehmen und zu verplomben. Gartenwasserzähler mit abgelaufener Eichfrist dürfen bei der Wassergebührenabrechnung nicht mehr berücksichtigt werden. Darauf machen wir ausdrücklich aufmerksam.

Beachten Sie bitte noch folgendes:

Wer sich derzeit einen Gartenwasserzähler vom WAZV abholt, muss dies vorher telefonisch anmelden.

Mitzuteilen ist, ob ein waagerechter oder senkrechter Zähler benötigt wird und auf welchem Grundstück dieser eingebaut werden soll.

Außerdem muss vom Kunden eine gesonderte Erklärung abgegeben werden, um im Bedarfsfall Kontakte nachvollziehen zu können. Diese Erklärung wird weitestgehend durch die zuständige Mitarbeiterin vorbereitet.

Wo die Ausgabe erfolgt, erklärt die Kollegin in der Anmeldung. Nach dem Einbau des Zählers ist ein Foto von beiden Zählern zu machen inkl. der Ventile vor und nach dem Gartenwasserzähler. Nähere Erläuterungen hierzu erhalten Sie auch bei Ausgabe des Zählers. Die Verplombung erfolgt zu einem späteren Termin. Wann, das hängt von der weiteren Entwicklung in der Corona-Krise ab. Für Fragen zum Thema steht Ihnen unsere Mitarbeiterin Frau Stein unter der Telefonnummer 03537 264814 oder 264843 gern zur Verfügung.

Eine Bitte in eigener Sache: Sollten Sie sich krank fühlen und typische Symtome aufweisen, möchten wir Sie im Interesse aller darum bitten, den WAZV nicht aufzusuchen. Beauftragen Sie gern jemanden, der den Wasserzähler für Sie abholt.

Veranstaltungen 2020 (unter Vorbehalt)

12.07., 11–16 Uhr, Sommermarkt
25.07., Mittelalterliche Burgbelebung
8.8., 19–22 Uhr, Konzert Capriccio
13.09., 11–17 Uhr, Tag des offenen Denkmals
11.10., 14 Uhr, Sonderführung „Auf der Zuckerroute durch die Magdeburger Börde“
24.10., 18–22 Uhr, Ritteressen „Tafeln wie die Grafen“
8.11., 10–14 Uhr, Bauernmarkt „Martinsmarkt“
21.11., 18–22 Uhr, Ritteressen „Tafeln wie die Grafen“
5.12., 18–22 Uhr, Ritteressen „Tafeln wie die Grafen“
13.12., 14–19 Uhr, Romantische Burgweihnachten



Führungen jeden ersten Sonntag im Monat von Februar bis November ab 14 Uhr und auf Nachfrage:
Museum Wasserburg Egeln
Wasserburg 6
39435 Egeln
Tel.: 039268 32194

www.wasserburg-egeln.de

Von Hamsterfellen und zu kleinen Brötchen

Mittelalter auf der Wasserburg Egeln



Die Wasserburg wurde von den Egelnern vor dem Verfall gerettet.

Fotos (4): Förderverein der Wasserburg Egeln

So richtig authentische Mittelalter-Märkte könne man heute gar nicht mehr machen, sagt Uwe Lachmuth und fügt schmunzelnd hinzu: „Da gibt es wegen der Hygiene Theater.“

Doch die oft etwas verfälschende Romantik solcher Märkte ist nicht im Sinne der Ehrenamtlichen, die sich für die Wasserburg Egeln seit über drei Jahrzehnten stark machen. „Einen Schmied hinstellen, das macht jeder“, sagt Lachmuth, der sich unter anderem als Museumsleiter der Burg engagiert. Stattdessen versuchen er und seine Mitstreiter, etwa bei der „Mittelalterlichen Burgbelebung“ im Juli, den Besuchern zu zeigen, wie etwa eine Belagerung ablief. „Da werden dann wochenlang gebastelte Requisiten von Bogenschützen in Brand gesetzt und die Frauen schütten eimerweise das Wasser von oben, wenn das Tor gestürmt wird“, erzählt Lachmuth stolz. Bei seinen Führungen stellt er gern einen der Gäste an den Pranger, während er von dem damals florierenden Hamsterfell-Handel der Stadt erzählt, führt Reisegruppen ins Marterzimmer, das von den grausamen Hexenprozessen von 1613 zeugt, oder erzählt die Geschichte vom Bäcker, der zu kleine Brötchen bäckt, dafür mit faulem Obst beworfen und auf dem Mistkarren nach Hause gebracht wurde. „Dabei konnte der Arme meist gar nichts dafür“, betont Lachmuth. „Das Maß hatte er von seiner Frau – und wenn die mal wieder auf Diät war ...“



Uwe Lachmuth (mi.) und seine Mitstreiter in Mittelalterkluft.



Den Blick für das mittelalterliche Erbe der Wasserburg versuchen Lachmuth und seine Frau, sowie ihre Mitstreiter vom Förderverein, nicht nur durch die originell gestalteten Gästezimmer, die regelmäßigen Ritteressen im Burgcafé, das Museum sowie zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen zu schärfen. Auch können sich Heiratswillige ganz stilecht und mit mittelalterlichen Traditionen und Ritualen das Ja-Wort geben. Denn Uwe Lachmuth ist auch Standesbeamter und die Burg eine beliebte Hochzeitskulisse. Das Café und die Gästezimmer standen nicht von Anfang an auf dem Plan der Egelner, sondern folgten der immer größer werdenden Nachfrage, als die Burg im alten Glanz erstrahlte. Von den zahlreichen alten Burgbrunnen wurde einer, dessen Wasser für ein Brauhaus genutzt wurde, wieder hergerichtet. Lachmuth gibt zu bedenken: „Bier war ja damals viel gesünder als das oftmals nicht so saubere Wasser im Brunnen.“

Burg durch Bürgerinitiative gerettet

Als der Bauschutt drohte

Ihre Glanzzeit lag schon lange hinter ihr. „Das sah zur Wendezeit dort ganz schlimm aus“, erinnert sich Uwe Lachmuth, der die Entwicklung der Burg, die im 10. Jahrhundert als Zentrum der planmäßig gebauten Stadt Egeln errichtet wurde, in den vergangenen 30 Jahren maßgeblich mit begleitet hat. Gerettet wurde die Burg, als zu DDR-Zeiten der Burggraben mit Bauschutt verfüllt werden sollte. Das ging den Egelnern zu weit. Aus dem Protest ging die Bürgerinitiative „Aktion Wasserburg“ und dann 1994 der Kauf der Burg durch die Stadt sowie die Gründung eines Fördervereins hervor. Der Verein verhalf gemeinsam mit der Stadt der Burg zu neuer Attraktivität, die sich inzwischen sehen lässt.

Entlang der Schweden-Straße

Verliebter Hochadel



Beim Blick auf die Webseite der Wasserburg Egeln fällt eine Besonderheit ins Auge. Die Seite gibt es auch auf Schwedisch. Grund: Im Laufe der Burggeschichte tummelten sich dort zahlreiche Adlige des skandinavischen Landes. So lernten sich etwa der Generalmajor Carl Gustav Wrangel aus dem Hochadel und die aus dem verarmten deutschen Landadel stammende Anna Margareta von Haugwitz auf der Burg, wo die schwedische Familie des Generalfeldmarschalls Johan Banér jahrelang lebte, kennen und lieben. Allem gesellschaftlichen Naserümpfen zum Trotz heirateten sie. „Sie waren so erfolgreich, dass ihr Reichtum selbst die Güter des schwedischen Königs während des 30-jährigen Krieges überflügelte“, berichtet Museumsleiter Uwe Lachmuth.
Zu der Zeit wurde die Burg gern zum Anlaufpunkt des schwedischen Hofstaats genutzt und hatte auch sonst zahlreiche prominente Gäste. Etwa Jean Baptiste Bernadotte, ein General Napoleons, beehrte die Burg, bevor er zum schwedischen König Karl XIV. Johann gekrönt wurde.
Eine Sammlung schwedischer Instrumente, die im Jahr 1880 ursprünglich von einem Magdeburger in den Norden exportiert wurde, macht die Verbindung für geschichtsinteressierte Schweden besonders spannend. Wenn Künstler Klaus Gumpert, der in der Burg sein Atelier und eine Galerie hat, diese für Reisegruppen zum Klingen bringt, ist der Besuch perfekt.

FÜR WENG REGEN GERÜSTET!

Klimatische Veränderungen führen dazu, dass unsere Sommer immer heißer und trockener werden. Gleichzeitig nehmen Starkregenereignisse zu und stellen Hausbesitzer vor Herausforderungen (siehe *Seite 2*). Wie Sie Ihren Garten für die Sommerzeit richtig wappnen, um sich dort rundum wohlfühlen zu können, lesen Sie hier.



Foto: SPREE-PR/Archiv

Lavendel liebt Sonne und kommt mit Trockenheit klar.

Pflanzen in Sommerstimmung

Studien sagen auch für unsere Breitengrade längere Trockenperioden mit hohen Temperaturen voraus. Daher eignen sich für sonnige Areale besonders Stauden, Gehölze und Gräser, da sie hitzeresistenter sind und mit kurzen Dürreperioden gut zurechtkommen. Dazu zählen zum Beispiel Taglilien *(Hemerocallis)* oder der Sonnenhut *(Echinacea)*. Duftend überzeugt der wärmeliebende Lavendel *(Lavandula angustifolia)*. Weniger bekannt, aber ebenfalls herrlich aromatisch, ist die Fiederschnittige Blauraute *(Perovskia abrotanoides)*. Stauden und Ziergräser aus Steppenregionen dürften sich auch bei uns wohlfühlen. Tiefwurzler sind besser gegen Trockenheit gewappnet, weil sie tiefergelegene Wasservorräte erreichen.



Fotos (3): SPREE-PR/Galda

Pfahlwurzler wie Malven erreichen tieferes Wasser.



Die hoch aufragende Taglilie kommt mit wenig Wasser aus, ist mit frischem Grün ein Frühstarter im Gartenjahr und besticht ab Ende Juni viele Wochen mit ihren leuchtenden orangefarbenen Blüten.

Wer nicht auf durstige Hortensien, Rhododendren oder Phloxe verzichten möchte, für den könnten automatische Bewässerungsanlagen eine gute Idee sein.

Wasser bringt Erfrischung

An heißen Tagen sind Plätze in der Nähe von Wasserstellen einfach herrlich: Das kühle Nass wirkt vitalisierend und sorgt für ein angenehmes Klima in direkter Umgebung. Sanft sprudelnde Quellsteine aus poliertem Granit, Zink oder Edelstahl passen gut in architektonisch-geradlinige Gärten. Ein lebhaft plätschernder Springbrunnen fügt sich dagegen wunderbar in einen klassischen Stil ein. Wer das Wasser noch kraftvoller fließen sehen möchte, wählt eine breite Wasserschütte, die sich schwungvoll in einem Becken oder kleinen Teich ergießt. Ganzkörperabkühlung verspricht ein Schwimmbereich.

Schattenplätze anlegen

So schön der Sommer auch ist, zu große Hitze und UV-Strahlung sind ungesund. Schattenplätze sind daher nötig und gestalterisch auch interessant: Ein lauschiges Plätzchen unter einem ausladenden Baum mit dichter Krone ist ein idealer Ort für eine Bank oder eine Hängematte.



Foto: www.gruenes-presseportal.de

Schatten unterm luftigen Sonnensegel.

Über Terrassen und Balkons empfiehlt sich ein großes Sonnensegel. Luftig leicht spendet es Schatten und ist zudem UV-beständig und wetterfest. Wer Platz hat, kann auch einen Pavillon integrieren. Offen oder geschlossen, aus Holz mit rustikalem oder asiatischem Flair oder aus Metall mit romantisch-britischem Charme, für jeden Geschmack ist da etwas dabei. Von blühenden Kletterpflanzen gibt es viele Arten und Sorten, manchmal noch dazu mit herrlichem Duft.



Tipps für den Hobbygärtner

- Das **Dach**wasser von Haus und Garage aufzufangen lohnt sich und gibt zumindest für ein paar Tage Nachschub.
- Wer Platz hat, könnte eine **Zisterne** erwägen. Sie speichert deutlich mehr Wasser für trockene Zeiten.
- **Bodendecker** zwischen Stauden verringern das Austrocknen des Bodens durch Sonneneinstrahlung.
- **Rinnen** im Beet können etwas Wasser halten. Allerdings sollte man prüfen, ob die Pflanzen ggf. Staunässe ertragen können.
- **Rindenmulch** hilft Feuchtigkeit zu speichern und hält zudem das Unkraut klein.
- Wird Trinkwasser zur Gartenbewässerung genutzt, kann sich der Einbau eines **Nebenzählers** lohnen. Denn bei Schmutzwassergebühren zählen nur die Kubikmeter, die tatsächlich in den öffentlichen Kanal eingeleitet werden. Ob sich ein solcher Zähler lohnt, ist abhängig vom Wasserverbrauch, dem Abwasserpreis und den Installationskosten.

» Nützliche Adressen:
www.mein-traumgarten.de
www.gala-bau.de
www.gartentipps.com

BESCHLUSS ÜBER DEN WIRTSCHAFTSPLAN 2020

Auf der Grundlage des § 16 Abs. 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit für das Land Sachsen-Anhalt (GKG-LSA) i. d. F. der Bekanntmachung vom 26. 02. 1998 (GVBl. LSA S. 81), in der jeweils geltenden Fassung; dem Kommunalverfassungsgesetz des Land Sachsen-Anhalt (KVG-LSA) vom 17. 06. 2014 (GVBl. LSA, S. 288); der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO-LSA) vom 25. 05. 2012, (GVBl. LSA, S. 160); und des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (EigBG-LSA) vom 24. März 1997, jeweils in der aktuellen Fassung, sowie der Verbandssatzung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe-Elster-Jessen“ in der zurzeit geltenden Fassung hat die Verbandsversammlung in der öffentlichen Sitzung am 11. 03. 2020 folgenden Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020 beschlossen:

§ 1 Wirtschaftsplan

Im Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020 werden

im Erfolgsplan
die Erträge:
auf 10.999.199,– €
die Aufwendungen:
auf 11.907.312,– €

im Vermögensplan

die Einnahmen:
auf 9.819.022,– €
die Ausgaben:
auf 11.497.470,– €
festgesetzt

§ 2 Kreditaufnahmen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und für Investitionsförderungsmaßnahmen nach § 108 Abs. 2 KVG LSA
wird festgesetzt
auf 1.917.000,– €

§ 3 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen und für Investitionsförderungsmaßnahmen nach § 107 KVG LSA
wird festgesetzt
auf 1.316.200,– €

§ 4 Liquiditätskredit

Der Höchstbetrag, bis zu dem Liquiditätskredite nach § 110 KVG LSA zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden darf,
wird festgesetzt
auf 1.600.000,– €

§ 5 Verbandsumlage

Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.

06917 Grabo / Stadt Jessen (Elster)
Datum Ausfertigung: 03. 04. 2020

Thomas Giffey
Verbandsgeschäftsführer

Der vorstehende Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Die nach § 16 GKG LSA i. V. m. § 108 Abs. 2 KVG LSA erforderliche Genehmigung wurde durch die zuständige Kommunalaufsichtsbehörde des Landkreises Wittenberg am 03. 04. 2020, unter dem Aktenzeichen 15.2.1.3.5/Ker/WPL20/Gen erteilt.

Gemäß § 16 Abs. 1 des GKG-LSA i. V. m. § 16 Abs. 4 des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe sowie den Festlegungen der Verbandssatzung liegt der Wirtschaftsplan an den nachfolgenden sieben Werktagen nach Veröffentlichung des Beschlusses und der Genehmigung für jedermann zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe-Elster-Jessen“ Jessener Str. 14, in 06917 Grabo / Stadt Jessen (Elster) während der Dienstzeiten öffentlich aus.

Einschub für eine stabile Trinkwasserversorgung

Wartungsarbeiten am Wasserwerk Mark Zwuschen



Das Wasserwerk Mark Zwuschen ist das kleinste des WAZV. *Foto: SPREE-PR/Wollschläger*

Zur Wartung und Pflege der Wasserwerke des WAZV Jessen gehört auch die regelmäßige Kontrolle der Brunnen.

In dem Zusammenhang wurden im Wasserwerk Mark Zwuschen in den vergangenen Jahren durch den Verband eine intensive Brunnenreinigung und eine Zustandskontrolle der drei vorhandenen Brunnen durchgeführt. Zum Einsatz kam dabei auch eine Kamera, mit der die bis zu 43 Meter tiefen Schächte vor und nach der Reinigung befahren wurden. Im Verlauf der Kontrolle wurde festgestellt, dass zwei Brunnen Risse aufwiesen. Dies birgt die Gefahr, dass dort Kies und Gestein eintreten und versacken können, so dass dieser Brunnen nicht mehr zur Wasseraufbereitung genutzt werden kann.

Um dies aber auch andere Ablagerungen zu verhindern, entschied sich der WAZV für eine Brunnensanierung. Hierzu wurden in die Schächte neue Rohre eingezogen. Diese sogenannte Einschubverrohrung stellt sicher, dass die Brunnen langfristig weiter genutzt werden können. Im Zuge der laufenden Arbeiten wurden zeitgleich die Brunnenköpfe und Steigleitungen erneuert.

Covid-19 und die finanziellen Folgen für die Kunden des WAZV

Viele Menschen sind derzeit von den wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 betroffen, d. h. den Zahlungsverpflichtungen kann nicht wie gewohnt nachgekommen werden. Auch beim WAZV trafen diesbezüglich bereits vielfach Anfragen und Anträge ein.

In den meisten Fällen wurde den Anträgen entsprochen, sodass eine Stundung oder Stundung mit Ratenzahlung vereinbart werden konnte.

Gebühren- und Beitragsbescheide werden trotz der aktuellen Situation normal versendet. Jedoch können Kunden, die wegen der besonderen persönlichen Situation den mit Bescheid geforderten Betrag nicht zahlen können, entsprechende Anträge stellen. Der WAZV wird auch weiterhin im Sinne der derzeit von allen Seiten geforderten Solidarität, zumindest in dieser akuten Krisensituation, wohlwollend über Stundungsanträge entscheiden, allerdings werden hier auch gestufte Verfahren notwendig sein. In Fällen, wo Firmen oder Solounternehmen durch Schließungen mittelbar stark betroffen sind oder Kurzarbeit das Einkommen schmälert, werde man ohne vertiefte Prüfung schnell reagieren können. Auch bei den nicht ganz so drastisch Betroffenen, wo sich Liquiditätsengpässe zeigen, werde man auf schnellem Wege eine Entscheidung herbeiführen. Allerdings gibt es auch Firmen bzw. private Kunden, welche durch die Auswirkungen von Corona keinerlei finanzielle Folgen spüren, so dass bei Stundungsanträgen das allgemeine Procedere eines Prüfungsverfahrens durchzuführen ist.

Grundsätzlich sei aber noch einmal klargestellt, dass es hier in keinem Falle um einen kompletten Erlass der Forderungen geht, sondern um die Ausschöpfung der Möglichkeiten von Stundung und Ratenzahlung.

Für eine Niederschlagung (§ 59 Abs. 1 Nr. 2 LHO) oder einen Erlass der Forderung (§ 59 Abs. 1 Nr. 3 LHO) besteht momentan kein Anlass. Solche Maßnahmen könnten möglicherweise in bestimmten Fällen späterhin nötig werden, wenn die Krise längere Zeit weitergeht und die Wirtschaft nachhaltig zerrüttet würde.

Das Herabsetzen von Abschlägen hingegen, bei absehbar vermindertem oder ganz erloschenem Verbrauch ist eine Möglichkeit der Entlastung, da zwar die Grundgebühren weiter zu leisten wären, die mengenabhängigen Gebühren hingegen würden vermindert oder könnten ganz entfallen. Hausanschlüsse bleiben so (unter Berücksichtigung einzuhaltender Trinkwasserhygieneaspekte) betriebsbereit und die Versorgung gewährleistet. Durch die unkomplizierte Reduzierung monatlicher Abschläge oder auch der Stundung von Beiträgen, ist eine gezielte Entlastung vor allem der betroffenen Unternehmen möglich.

EEJ